

WIT 2014

32. WIENER INTENSIVMEDIZINISCHE TAGE

**Intensivmedizin - Notfallmedizin
Eine Symbiose**

12.-15. Februar 2014
Wien, AKH - Hörsaalzentrum

**mit Rookie-Seminaren
und Pflege-Seminaren**

Vorprogramm



www.intensivmedizin.at

FASIM

Ihr Partner in der Notfall- und Intensivmedizin



Thermogard XP®
Intravaskuläres Temperatur-
management



LIFEBRIDGE® 2.0
Extrakorporales Herz-
Lungen-Support-System

ZOLL Medical Österreich GmbH
Wienerbergstraße 11
A-1100 Wien

ZOLL®

www.zoll.com

Die **32. Wiener Intensivmedizinischen Tage**, die **WIT-2014**, werden vom 12. bis 15. Februar 2014 wie gewohnt im Hörsaalzentrum des *Allgemeinen Krankenhauses* in Wien stattfinden. Wie bisher wollen wir ein umschriebenes Schwerpunktthema seminarartig systematisch abhandeln, in einem interdisziplinären und interprofessionellen Kreis eine praktisch-klinisch orientierte Fortbildung auf höchstem Niveau bieten.

Die **WIT-2014** werden unter dem Leitthema „*Intensivmedizin – Notfallmedizin: Eine Symbiose*“ stehen. Intensivmedizin und Notfallmedizin haben in den letzten Jahren eine immer größere Überschneidung und gegenseitige Ergänzung erfahren. Die Behandlung des Patienten endet nicht in der Notfallaufnahme, viele Patienten benötigen schon dort eine intensivmedizinische Betreuung oder werden auf die Intensivstation verlegt. Im modernen Krankenhaus geht es um eine integrierte Gesamtversorgung von Akutpatienten, die von der Notfallaufnahme zur Intensivstation oder auch Intermediate Care Unit (IMC) reicht, aber auch die Versorgung von im Krankenhaus selbst auftretenden Notfällen, beispielsweise über ein Notfallteam („MET“) beinhalten sollte.

Im **Hauptprogramm** am 14. und 15. Februar 2014 sollen daher diese neuen strukturellen Erfordernisse und gemeinsame Notfall- und intensivmedizinische Themen, wie die Triage, die Reanimation, notfallmedizinische Kardinalsymptome, wie Brustschmerz oder Atemnot, spezielle Patientengruppen in der Notfallaufnahme, Akutversorgung von Myokardinfarkt, COPD oder Insult und in der Abschlussitzung Infektionen/ Sepsis in der Notfallaufnahme besprochen werden.

Die **WIT-2014** beginnt wieder mit einem „**ROOKIE-Seminar für ÄrztInnen**“ für intensivmedizinische Anfänger und alle akutmedizinisch Interessierte am Mittwoch, den 12. Februar 2014. Dieses steht unter der Devise „**Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun? - Fälle – Probleme – Situationen**“ und stellt eine fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote-System) Fortbildung mit strukturierten Therapieempfehlungen dar.

Erstmals bieten wir 2014 am Mittwoch den 12. Februar ein **Simulatortraining Notfallmedizin – Intensivmedizin**, eine zukunftssträchtige Form der medizinischen Ausbildung, an. Dabei soll in Kleingruppen nicht Basiswissen vermittelt werden, sondern das Management von Notfallsituation in der Gruppe, Kommunikation, Koordination, Teamarbeit geübt und in videogestützten Nachbesprechungen aufgearbeitet werden (Achtung: Kleingruppen, beschränkte Teilnehmerzahl).

Um den interdisziplinären Team-Charakter der WIT zu unterstreichen, wird ebenfalls am Mittwoch, den 12. Februar 2014 wieder ein „**ROOKIE-Seminar für Pflegende**“ abgehalten, also für Pflegende auf Intensivstationen und solchen, die es werden wollen. Dies steht unter der Devise „**Ich fang auf der Intensivstation an... Wie schaff ich das?**“ - **Probleme – Situationen**“ und stellt eine problemorientierte Fortbildung dar.

Vorwort

Am Donnerstag, den 13. Februar 2014 wird traditionellerweise ein **gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen** stattfinden. In diesem Seminar werden verschiedene Themenkreise, die für das gesamte Team von Interesse sind, abgehandelt. Ergänzt wird dieses Seminar wie in den letzten Jahren durch eine Sitzung zu „**Aktuelle Kontroversen**“, in der besonders umstrittene Studien der letzten Monate diskutiert werden sollen.

Ergänzend werden am Donnerstag, den 13. Februar 2014 sowohl **Workshops** („Die nicht-invasive Beatmung“; „Extrakorporale CO₂-Elimination: eine intensivmedizinisches Standardverfahren?“; „Lagerungstherapie“) als auch **Kurse** („Bronchoskopie an der Intensivstation“, und „Reanimation“ sowohl für ÄrztInnen als auch Pflegepersonen) verbunden mit praktischen Übungen abgehalten.

In den Mittagspausen werden - um den praktisch-klinischen Aspekt der **WIT** zu betonen - als „**Intensiv-Quiz**“ geführte Sitzungen abgehalten, wobei interaktiv mit dem Publikum Diskussionen von speziellen intensivmedizinischen Problemen (*Empirische Antibiotikatherapie, Blutungs-Quiz, Hämodynamik-Quiz, Elektrolyt-Quiz, Vergiftungs-Quiz, Beatmungs-Quiz*) erfolgen.

Weiters werden in den Mittagspausen verschiedene von Firmen (mit-) organisierte „**Lunch-Seminare**“ (geplant: „Analosedierung bei Interventionen 2014“ „Neue Aspekte der Beatmungstherapie“, „Kontroversen in der Infusionstherapie“; „Sedierung als interdisziplinäre Herausforderung“, „Kokken – noch immer eine Gefahr“ und andere) abgehalten. Auch wird eine **Sitzung der Sepsis-Gesellschaft** unter dem Titel „Sepsis in der Notfallaufnahme“ stattfinden.

Zusätzlich werden wieder **Lunch-Seminare für die Pflege** abgehalten, wobei als Themen „EKG-Basics / Rythmusstörungen“; „Mechanische Unterstützungsverfahren bei Reanimation“ und „Basics Blutgasanalyse“ geplant sind.

Neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Therapieansätze, Berichte über klinische Erfahrungen und interessante Fallbeobachtungen aus dem gesamten Spektrum der Intensivmedizin werden in Posterdiskussionen mit Kurzvorträgen diskutiert. Wir ersuchen um **zahlreiche Einsendung von Abstracts/ Kurzfassungen!** (**BEACHTE: reduzierte Teilnahmegebühr für Poster-präsentierende Autoren**)

Wir hoffen, dass das dieses spannende Themenspektrum der **Wiener intensivmedizinischen Tage 2014** Ihr Interesse finden wird und würden uns freuen, wenn Sie für eine interessante und lebhaftige Tagung nach Wien kommen könnten.

Anton Laggner

Michael Joannidis

Wilfred Druml

Andreas Valentin

Josefa Günthör

Christian Vaculik

Christian Madl

www.intensivmedizin.at

Änderungen vorbehalten!

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Peter SUTER, Genf
Prof. Dr. Rudolf RITZ, Basel
Prof. Dr. Hans-Peter SCHUSTER,
Hildesheim

Wissenschaftliche Organisation

Prof. Dr. Wilfred DRUML
Klinik für Innere Medizin III
Abteilung für Nephrologie
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien
Tel.: (+43/1) 402 36 66 oder 40 400-45 03
Fax: (+43/1) 40 400-45 43
e-mail: wilfred.druml@meduniwien.ac.at

Prof. Dr. Anton N. LAGGNER, Wien
Klinik für Notfallmedizin, Med. Uni. Wien
e-mail: anton.laggner@meduniwien.ac.at

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Anton N. LAGGNER, Wien
Prim. Prof. Dr. Kurt LENZ, Linz
Prof. Dr. Michael JOANNIDIS, Innsbruck
Prim. Prof. Dr. Christian MADL, Wien
Prof. Dr. Andreas VALENTIN, Wien

Organisation des Pflegeseminars

DGKS Josefa GÜNTHÖR
KA Rudolfstiftung, Bereichsleitung
Juchgasse 25, A-1030 Wien
e-mail: josefa.guenthoer@wienkav.at

DGKP Erwin ADRIGAN
Internistische Intensivstation
Medizinische Universität Innsbruck
Anichstraße 35,, A-6020 Innsbruck
Tel.: (+43/512) 504 23300
e-mail: erwin.adrigan@uki.at

Tagungssekretariat

KUONI | Destination
Management

Kuoni Destination Management
c/o WIT 2014
Lerchenfelder Gürtel 43/4/1, A-1160 Wien
Tel.: (+43/1) 319 76 90-29
Fax: (+43/1) 319 11 80
e-mail: wit2014@at.kuoni.com

Bankverbindung

„WIT 2014“
UniCredit Bank Austria AG
Nordbergstraße 13, A-1090 Wien
Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000
IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803
BIC: BKAUATWW

Fachausstellung, Inserate

MAW

Medizinische Ausstellungs- und
Werbe-gesellschaft
Freyung 6, A-1010 Wien
Tel.: (+43/1) 536 63-0
Fax: (+43/1) 535 60 16
e-mail: maw@media.co.at

Tagungsort

Allgemeines Krankenhaus (AKH)
Hörsaalzentrum (Ebene 7 und 8)
Währinger Gürtel 18–20
A-1090 Wien

Datum: 12. – 15. Februar 2014

Abstract-Deadline: 20. Dezember 2013

Das Endprogramm erscheint Mitte Jänner 2014 – Programmänderungen möglich

Pflege-Veranstaltungen WIT-2014

Beachte: Für die Pflege ist auch das *Hauptprogramm* der WIT-2014 – „**Intensivmedizin – Notfallmedizin: eine Symbiose**“ – sehr interessant. (Andererseits sind die Pflegesitzungen auch für junge ÄrztInnen in Ausbildung empfehlenswert!)

Mittwoch, 12. Februar 2014

08.30 – 17.30 **Rookie-Seminar Pflege** Seite 6
Beachte: getrennte Anmeldung erforderlich

Donnerstag, 13. Februar 2014

08.45 – 18.00 **Gemeinsames Seminar** Seite 8
Ratio versus Emotion: Zur Struktur medizinischer Entscheidungen
Dr. Light oder Dr. House?: Die Zukunft des Intensivteams
Aktuelle intensivmedizinische Kontroversen
Entscheidungen in Grenzsituationen (Reanimation etc.)

Donnerstag, 13. Februar 2014

12.40 – 13.50 **Pflege-Lunch-Seminar I** Seite 10
„EKG- Basics / Rhythmusstörungen“

Donnerstag, 13. Februar 2014

14.00 – 17.00 **Workshop III: Lagerungs- und Positionstherapie** Seite 13
„Man kann es DREHEN und WENDEN wie man will“
14.00 – 18.00 **Reanimationskurs (Kurs 2)** Seite 14

Freitag, 14. Februar 2014

12.40 – 13.50 **Pflege-Lunch-Seminar II** Seite 18
„Mechanische Reanimationshilfen“

Samstag, 15. Februar 2014

12.40 – 13.50 **Pflege-Lunch-Seminar III** Seite 22
„Blutgase – Basics und Fälle“

Änderungen vorbehalten

Mittwoch, 12. Februar 2014 Rookie-Seminar Ärzte Hörsaal 4

**ÖGIAIN – SEMINAR – INTENSIVMEDIZIN
„ROOKIE-Seminar“**

**„Ich bin allein im Nachtdienst: Was soll ich tun?“
Fälle – Probleme – Situationen**

Fallorientierte, interaktive (mit Digi-Vote) Fortbildung und Lernprogramm für akutmedizinisch Interessierte, mit strukturierten Therapieempfehlungen

08.30 – 18.00 *Organisation:* PHILIP EISENBURGER UND WILFRED DRUML, Wien

Geplante Themen (Änderungen möglich):

08.30 Ein Patient mit massiven Oberbauchbeschwerden
Freies Hb 800, LDH 4000, was tun?
Schockraum-Erstversorgung: Worauf kommt es an?

Kaffee-Pause

10.00 The good, the bad and the ugly – RL, HES, NaCl:
Was ist NICHT giftig?
Ein 34-jähriger Patient mit FUO: Wie ist der Diagnoseweg?
Der Patient kämpft mit dem Ventilator: was tun?

Mittagspause

14.00 Aufnahme wegen Bluterbrechen – Step by Step
Ein Patient mit schmerzhaftem, generalisiertem Erythem
Patient nimmt Hydral, hat Schmerzen: Was gebe ich, wie viel?

Kaffee-Pause

16.00 STEMI und Schock
Ein Patient mit Synkope: Abklären? Aufnehmen? Was weiter?
Kardioversion: Wann, was, wie?

Ende ROOKIE-Seminar um etwa 18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: €70,-/90,- vor/nach 17. 1. 2014
Mit Lernunterlagen, Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖAK (8 DFP-Punkte)

Anmeldung ausschließlich über Internet
www.intensivmedizin.at bzw. wit2014@at.kuoni.com

Achtung: Getrennte Anmeldung erforderlich , beschränkte Teilnehmerzahl!

Mittwoch, 12. Februar 2014 Rookie-Seminar Pflege Hörsaal 5

ÖGIAIN – Arbeitsgemeinschaft für Intensivpflege
„ROOKIE-Seminar für Pflegepersonen“

„Ich fang auf der Intensivstation an... Wie schaff ich das ?“
Probleme – Situationen

Problemorientierte Fortbildung für Intensivpflegepersonen und solchen die es werden wollen.

08.30 – 17.30 Organisation: ERWIN ADRIGAN UND STEFAN ZAUNINGER, Innsbruck

Geplante Themen (Änderungen möglich):

08.30 Transport von Intensivpatienten
Atemgasbefeuchtung und Erwärmung – wann, warum?

Kaffee-Pause

10.30 Professionelle Anwendung von Aromapflege in der ICU
Larynx-tubus – Einsatz durch die Pflege ?

Mittagspause

14.00 Reanimation in der Klinik – Vermeidbar?
Schnittstelle oder Nahtstelle – wie arbeiten wir zusammen
Brücke zur Erinnerung – Das Intensivtagebuch

Kaffee-Pause

16.00 I'm walking - mobil mit Beatmung, geht das?
Surprise Surprise: ein Überraschungs-Thema

Ende ROOKIE-Seminar um ca. 17.30 Uhr

Getrennte Anmeldung erforderlich –Beschränkte Teilnehmerzahl!
Teilnahmegebühr €40,-/ 60,- vor/nach 17. 1. 2014
Mit Essensbons für AKH-Speisesaal

Anmeldung ausschließlich über Internet
www.intensivmedizin.at bzw. wit2014@at.kuoni.com

Mittwoch, 12. Februar 2014

Simulationstraining

09.00 – 18.30

NEU !!

Simulationstraining internistische Notfall- und Intensivmedizin

Organisation und Tutoren: MARTIN FROSSARD UND MICHAEL HOLZER, Wien

Das Management von Zwischenfällen und Notfällen stellt höchste Anforderungen an medizinische Behandlungsteams. Jedes Jahr sterben PatientInnen an Fehlern. Ursache hierfür ist in den meisten Fällen nicht mangelndes medizinisches Fachwissen sondern sog. 'Human Factors', wie Kommunikation, Koordination, Ressourcenmanagement.

Moderne Patientensimulatoren bieten die Möglichkeit klinisch relevante Notfallsituationen quasi-realistisch nachzustellen und so das Management eines Notfalls zu üben. Hierzu behandeln die Teams in Notaufnahme, Intensivstation,... ihren Patienten, während der Rest der Gruppe das Szenario über eine Live-Übertragung verfolgen kann.

Im Anschluss erfolgt eine videogestützte Nachbesprechung („Debriefing“) der Fälle. Hierbei wird in einer fehlerfreundlichen Atmosphäre neben den medizinisch-fachlichen Fragen besonderen Wert auf die nicht-technischen Fähigkeiten gelegt.

Zielgruppe: notall- bzw. intensivmedizinisch interessiertes ärztliches und pflegerisches Personal
(Beachten Sie: Notfall- bzw. intensivmedizinische Vorkenntnisse wünschenswert/ erforderlich)

Dauer: 09.00 – 18.30 Uhr/ ca. 8 Stunden, Training in Kleingruppen

Ende Simulatortraining um etwa 18.30 Uhr

Getrennte Anmeldung erforderlich
Teilnahmegebühr €90,-/ 120,- vor/nach 17. 1. 2014

Mit Essensbons für AKH-Speisesaal

Anerkannt für das Fortbildungsprogramm der ÖAK (8 DFB-Punkte)

Anrechenbar für Rezertifizierung

Anmeldung ausschließlich über Internet
www.intensivmedizin.at bzw. wit2014@at.kuoni.com

Donnerstag, 13. Februar 2014

Seminar

Hörsaal 1

Gemeinsames Seminar für Pflegepersonen und ÄrztInnen

Organisation: JOSEFA GÜNTHÖR, Wien

08.30 – 10.15 Intensivmedizinische Entscheidungen: Sind die rational?

Wie entscheiden Menschen in schwierigen Situationen?

Evidence Based Medicine: ein Irrweg der modernen Medizin?

Emotion versus Rationalität in der Pflege

11.00 – 12.30 Dr. Light statt Dr. House?: Die Zukunft des Intensivteams ...

Dr. Light – Krankenpflege in der Arztrolle – ein Gespenst oder sinnvolle Weiterentwicklung?

– die ärztlichen und pflegerischen Perspektiven

Intensiv Care Practitioner – ein Rollenmodell in Deutschland

Mittagspause

14.00 – 16.00 Aktuelle Kontroversen: Geben uns große multicenter RCTs die Antwort?

Die neuen Beatmungsstudien: Ändern die unsere Praxis?

Ernährung: Glutamin - Klasse A Empfehlung oder obsolet?

Tubus / Beatmung bei der Reanimation: Kann / soll man darauf verzichten?

Fieber beim Intensivpatienten: Do not cool?

Kaffee-Pause

16.30 – 18.00 Entscheidungen und Kommunikation in Grenzsituationen

Ende-des-Lebens-Entscheidungen im Notfallteam:

Wann sollen wir NICHT (mehr) reanimieren?

„Lucas on, Brain off?": Mechanische Reanimationshilfen – medizinische und ethische Konflikte

Schräge Kommunikation, Ironie und Zynismus in Grenzsituationen: zwischen Verarbeitungsstrategie und Entgleisung

Ende des Seminars gegen 18.00

Änderungen vorbehalten

Donnerstag, 13. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Intensiv-Quiz I (Beatmungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Beatmungs-Probleme beim Intensivpatienten“

Moderator: WOLFGANG OCZENSKI, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von
Beatmungs-Problemfällen)

Intensiv-Quiz II (Tox-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Toxikologische Problemfälle“

Moderator: RAINER SCHMID, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion (Digi-Vote)
von Vergiftungsbildern und toxikologischen Problemfällen)

Donnerstag, 13. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Workshop der Sepsis-Gesellschaft

„Sepsis in der Notfallaufnahme“

Organisation: HEINZ BURGMANN, Wien

Pflege-Lunch-Seminar I

„EKG – Basics / Rhythmusstörungen“

Organisation und Moderation: CHRISTIAN VACULIK, Wien

Tutor: HANS DOMANOVITS, Wien

(Einführung in die Grundlagen der EKG-Interpretation,
Besprechungen von pathologischen EKG-Bildern,
Rhythmusstörungen)

Donnerstag, 13. Februar 2014

12.40 – 13.50

Lunch-Seminar I

Analgosedierung auf der Intensivstation 2014

Organisation und Moderation: CHRISTIAN MADL, Wien

Ist Propofol und Midazolam out?

CHRISTIAN SITZWOHL, Wien

Die „new kids on the block“: Dexdor®, Sedalam®, Anaconda®

PETER KRAFFT, Wien

Lunch-Seminar II

Die Kontroversen der Infusionstherapie nach EMA: Was sollen wir/ dürfen wir 2014 noch verwenden?

Einführung und Moderation: DIETMAR FRIES, Innsbruck

Organisation und Unterstützung durch:

BBraun  **B | BRAUN**
SHARING EXPERTISE

Donnerstag, 13. Februar 2014

Workshop I

14.00 – 17.30

14.00 – 17.30

Workshop I

Extrakorporaler Gasaustausch – auf dem Weg zum intensivmedizinischen Standardverfahren!

Organisation und Moderation: THOMAS STAUDINGER UND
PETER SCHELLONGOWSKI, Wien

Grundlagen

- Grundprinzipien des extrakorporalen Gasaustausches
- Klinische Daten und Indikationen
- ECMO
- Extrakorporale CO₂-Elimination (ECCO₂-R)

Praktische Durchführung

- Kanülierung
- Geräteeinstellungen
- Patientenmanagement während ECLS
- Komplikationen
- Weaning

Gerätedemonstration und Hands-On-Workshop

- Fa. Novalung (ILA, ILA-Active, Kanülen)
- Fa. Maquet (Cardiohelp, PALP, Kanülen)

mit Unterstützung von

Novalung  Solutions for Lung Failure

Maquet 

Workshop-Gebühr: vor 17. 1. 2014: EUR 40,- nach 17. 1. 2014: EUR 60,-
(beschränkte Teilnehmerzahl)

Donnerstag, 13. Februar 2014

Workshop II

14.00 – 18.00

14.00 – 18.00

Workshop II

Die nicht-invasive Beatmung Beatmungsmethode der ersten Wahl an der Intensivstation?

Organisation: GEORG-CHRISTIAN FUNK UND INGRID SCHMIDT, Wien
UND PETER SCHENK, Grimmenstein

Ausbildungsinhalte: Einführung und Grundlagen, Maskentechniken,
Heraus- (An-)forderungen an die Pflege, Gerätetypen, Kriterien
für den Erfolg der NIV bei ARF, Monitoring, Praxis der NIV bei
verschiedenen Indikationen
Praktische Übungen an NIV-Geräten („Hands-on-Workshop“)

Workshop-Gebühr: vor 17. 1. 2014: EUR 40,- nach 17. 1. 2014: EUR 60,-

Donnerstag, 13. Februar 2014

Workshop III

14.00 – 17.00

14.00 – 17.00

Workshop III

Lagerungs- und Positionstherapie des Intensivpatienten „Man kann es DREHEN und WENDEN wie man will“

Organisation und Tutoren: ERWIN ADRIGAN UND ARMIN LADNER
UND STEFAN ZAUNINGER, Innsbruck

(für Pfleger und Ärzte)

Ausbildungsinhalte: Übersicht als Impulsvortrag; Möglichkeit der
Lagerungstherapie / Positionstherapie mit unterschiedlichen
Bettensystemen, Hilfsmittel, Praktische Übungen –
(„Hands-on-Workshop“)

Workshop-Gebühr: vor 17. 1. 2014: EUR 30,- nach 17. 1. 2014: EUR 50,-

Donnerstag, 13. Februar 2014

Kurse

14.00 – 18.00

Kurs 1 **Bronchoskopie an der Intensivstation**

Organisation: MARTIN RÖGGLA, Wien; PETER SCHENK, Grimmenstein,
UND GEORG RÖGGLA, Neunkirchen

Ausbildungsinhalte:

Intrapulmonale Blutungen, Atelektasen,
Fremdkörper, fiberoptische Intubation, Inhalationstrauma,
Bronchiallavage,
transbronchiale Biopsie

Demonstrationen und Training an der Puppe

Mit Unterstützung der Firma Fujinon Reinhard Di Lena



KURSGEBÜHR: vor 17. 1. 2014: EUR 40,-

nach 17. 1. 2014: EUR 60,-

Kurs 2: **Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter**

Organisation: PHILIP EISENBURGER UND MARTIN FROSSARD, Wien

Reanimationsübungen in Kleingruppen am computergesteuerten Phantom

BEACHTE:

Geplant ist eine Anrechenbarkeit dieses Kurses zur Rezertifikation für
Notärzte nach § 40/3 Ärztegesetz, wenn während den WIT-2014 **zusätzlich**
bestimmte Veranstaltungen nachweislich besucht werden. Dazu wird eine
eigene Anwesenheitsliste aufliegen.

(diese Veranstaltungen werden im Endprogramm mit * gekennzeichnet sein)

Kursgebühr: vor 17. 1. 2014: EUR 50,-

nach 17.1. 2014: EUR 70,-

Freitag, 14. Februar 2014

9.00 – 12.30

Hörsaal 1

Intensivmedizin – Notfallmedizin: Eine Symbiose

09.00 – 10.30 Akutversorgung im Krankenhaus aus einer Hand

Die Akut-Versorgung im Krankenhaus des 21. Jahrhundert –
Notfallmedizin, Intermediate-Care, Intensivmedizin, MET...

ANDREAS VALENTIN, Wien

Akutpatient: Die Behandlung endet nicht in der Notaufnahme

MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

Die gelebte Realität: Intensivmedizin in der Notfallmedizin

ANTON LAGNER, Wien

Die Symbiose Intensivmedizin Notfallmedizin in Deutschland

MICHAEL CHRIST, Nürnberg

Kaffee-Pause

11.00 – 12.30 Triage: Wie erkenne ich den gefährdeten Patienten?

Triage in der Notfallmedizin

MICHAEL JOANNIDIS, Innsbruck

Notfall auf der offenen Station: Wie erkenne ich den
Risikopatienten

CHRISTIAN MADL, Wien

Der Albtraum jedes Notfallers: Tod nach Notfallaufnahme:
(Wie) Kann man das verhindern?

MICHAEL CHRIST, Nürnberg

12.30 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen

Freitag, 14. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Intensiv-Quiz III (Blutungs-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Blutungskomplikationen beim Intensivpatienten“

Moderatorin: EVA SCHADEN, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von Blutungs- / Gerinnungs-Problemfällen)

Intensiv-Quiz IV (Hämodynamik-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Kreislaufstabilisierung beim Intensivpatienten“

Moderator: GOTTFRIED HEINZ, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von hämodynamischen Problemen bei Intensivpatienten)

Freitag, 14. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Lunch-Seminar III

„Kokken – noch immer eine Gefahr“

Referent: WOLFGANG GRANINGER, Wien

Organisation und Unterstützung durch:

Novartis



Lunch-Seminar IV

„Sedierung als interdisziplinäre Herausforderung“

Organisation und Unterstützung durch:

Orion



Freitag, 14. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Lunch-Seminar V

„Alternative Antikoagulation bei kritisch kranken Patienten“

Organisation und Unterstützung durch:

Mitsubishi  Mitsubishi Pharma Deutschland GmbH

 Mitsubishi Tanabe Pharma Group

Pflege-Lunch-Seminar II

„Mechanische Unterstützungsverfahren bei Reanimation“

Organisation und Moderation: CHRISTIAN VACULIK, Wien

Tutor: THOMAS WAGNER, Wien

Ausbildungsinhalte: technische Unterstützungssysteme für die Reanimation, Vor-, Nachteile und Limitationen der Verfahren, Anwendung in der Praxis, derzeitige Studienlage

Freitag, 14. Februar 2014

14.00 – 18.15

Hörsaal 1

14.00 – 15.45

Reanimation 2014

Reanimation 2014 – aktueller Standard – neue Kontroversen

BERND BÖTTIGER, Köln

Hypothermie: For Everybody? Wann, Wie?

WILHELM BEHRINGER, Wien

ECMO bei Reanimation: Zukunftsperspektive

MICHAEL HOLZER, Wien

Die Reanimation ist mit ROC nicht zu Ende:
„Post-Resuscitation-Care“

ULRIKE HOLZINGER, Wien

15.45 – 16.15 Kaffee-Pause

16.15 – 18.15 Die notfallmedizinischen „Kardinalsymptome“

Brustschmerz

CHRISTOPH DODT, München

Schock

MICHAEL CHRIST, Nürnberg

Atemnot

GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien

Koma

MARTIN SJOER, Innsbruck

Ende gegen 18.15

Samstag, 15. Februar 2014

08.30 – 12.30

Hörsaal 1

08.30 – 10.15 Erstversorgung: Lunge – Herz – Hirn

Der dekompenzierte COPD Patient: Time to NIV?

WOLFRAM WINDISCH, Köln

Myokardinfarkt-Erstversorgung – Was muss ich beachten?

GEORG DELLE-KARTH, Wien

Insult: Time is Brain

HEINRICH AUDEBERT, Berlin

Konvulsives / nicht-konvulsives Krampfgeschehen

ERICH SCHMUTZHARD, Innsbruck

10.15 – 10.45 Kaffee-Pause

10.45 – 12.30 Die „ungeliebten“ Patienten in der Notaufnahme

Suizidale und polytoxikomane Patienten - Psychopharmaka,
Alkohol und Drogen

RAINER SCHMID, Wien

Morbide Adipositas in der Notfallaufnahme: eine
Herausforderung!

KLAUS LEWANDOWSKI, Essen

Der Patient mit multiresistenten Keimen: Wie gehen wir damit
um?

ELISABETH MEYER, Berlin

Notfälle beim onkologischen Patienten: Zahlt es sich aus?

PETER SCHELLONGOWSKI, Wien

12.30 – 14.00 Mittagspause mit Mittagsveranstaltungen

Samstag, 15. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50

Mittagsveranstaltungen

Intensiv-Quiz V (Elektrolyt-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln ?

„Elektrolyt-Problemfälle an der Intensivstation“

Moderator: KARL-HEINZ SMOLLE, Graz

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von Elektrolyt-Problemfällen an der Intensivstation)

Intensiv-Quiz VI (Infektions-Quiz)

Was ist Ihre Diagnose, wie würden Sie behandeln?

„Empirische Antibiotikatherapie bei Notfallpatienten“

Moderator: OSKAR JANATA, Wien

(gemeinsam mit den Zuhörern interaktive Diskussion von infektiologischen Fragestellungen bei geriatrischen Intensivpatienten)

Samstag, 15. Februar 2014

12.40 – 13.50

12.40 – 13.50 **Mittagsveranstaltungen**

Lunch-Seminar VI

„Umsetzung moderner Beatmungsstrategien in der Praxis“

Moderation: CHRISTOPH HÖRMANN, St. Pölten

Inhalte: Protektive Beatmung, Recruitment Manöver,
PEEP- Optimierung

Mit freundlicher Unterstützung der Firma

Dräger



Pflege-Lunch-Seminar III

„Blutgase: Basics – Fälle“

Organisation und Moderation: CHRISTIAN VACULIK, Wien

Tutor: GEORG-CHRISTIAN FUNK, Wien

(Einführung in die Grundlagen des Säure-Basen-Haushaltes
und der Blutgasanalyse, Interpretation der Ergebnisse,
Fallbesprechungen von Säure-Basen-Störungen)

Samstag, 15. Februar 2014

14.00 – 15.45

Hörsaal 1

14.00 – 15.45

Volumentherapie – Sepsis

Die Erbsünden der Volumentherapie: Was soll/ kann man (noch) verwenden?

WILFRED DRUML, Wien

Early goal directed therapy (EGDT): noch immer relevant?

UWE JANSSENS, Eschweiler

Neue Sepsis-Guidelines: Was hat sich geändert?

STEFAN KLUGE, Hamburg

(Empirische) Antibiotika-Therapie in der Notfallaufnahme

WOLFGANG GRANINGER, Wien

Ende der WIT-2014 gegen 15.45

Änderungen Vorbehalten

Visit our website: www.intensivmedizin.at



FASIM

Anerkannt für das Fortbildungsdiplom der Österreichischen Ärztekammer
(27 Fortbildungsstunden) – (Rookieseminar/Workshops/Kurse extra)
und als empfohlene Fortbildung der Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin
(24 Fortbildungsstunden)

Anrechnung für Teilnehmer aus Deutschland: Einreichung der Teilnahme-
Bestätigung mit dem Hauptprogramm an die zuständige Landesärztekammer

Allgemeine Informationen

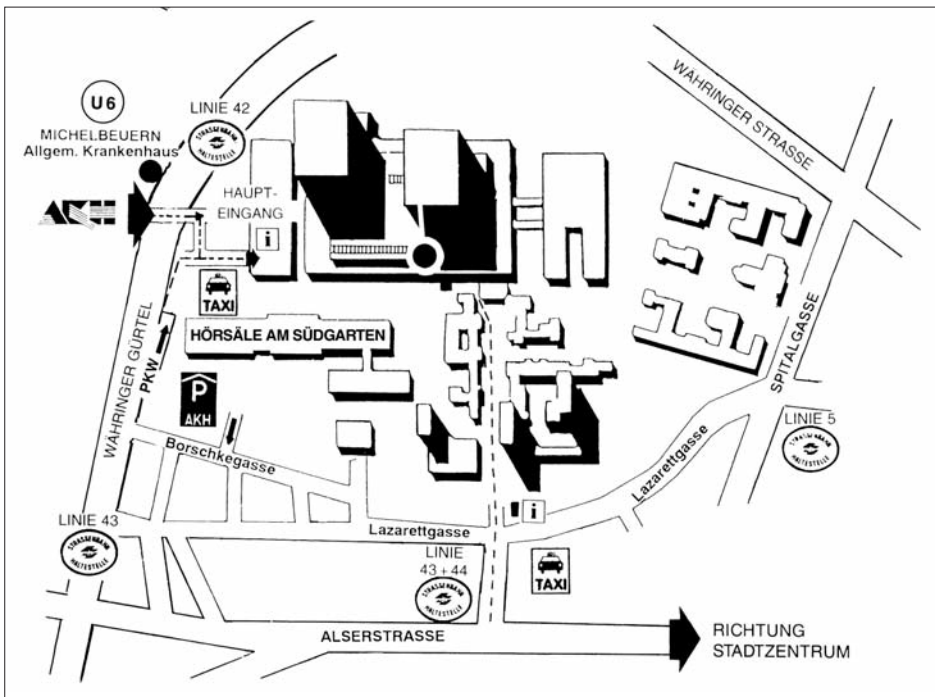
Tagungsort:

Allgemeines Krankenhaus Wien – Universitätskliniken
A-1090 Wien, Währinger Gürtel 18–20

Hörsaalzentrum

Ebene 7+8 (Fahrsteige bzw. blaue Lifte)

Parkplätze in der AKH-Tiefgarage



Ins AKH kommen Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- ✗ U-Bahn: Station Michelbeuern-AKH
- ✗ Buslinie 37 A
- ✗ Straßenbahnlinie 5 und 33

Im AKH orientieren Sie sich:

- ✗ In der Eingangshalle / Portier
- ✗ Über die Beschilderung / Hörsaalzentrum
- ✗ Über die Farben im Haus: blau-rot-grün
- ✗ Mit Hilfe aller Mitarbeiter

Allgemeine Informationen

Workshop- und Kursgebühren

(jeweils unabhängig von der Teilnahmegebühr für das Hauptprogramm zu entrichten)

	<i>Bezahlung vor 17. 1. 2014</i>	<i>Bezahlung nach 17. 1. 2014</i>
W1 Extrakorporaler Gasaustausches	€ 40,-	€ 60,-
W2 Die nicht-invasive Beatmung	€ 40,-	€ 60,-
W3 Lagerungs- und Positionstherapie	€ 30,-	€ 50,-
K1 Bronchoskopie an der Intensivstation	€ 40,-	€ 60,-
K2 Reanimation für Ärzte, Pflegepersonen und Rettungssanitäter	€ 50,-	€ 70,-

Zahlungsmöglichkeiten

Alle Zahlungen sind in Euro ohne Abzüge und Spesen zu tätigen. Wir ersuchen Sie höflichst, mittels Kreditkarte auf beiliegendem Anmeldeformular zu bezahlen oder die Überweisung an unser Kongresskonto

„WIT 2014“

UniCredit Bank Austria AG

Nordbergstraße 13, A-1090 Wien

Konto Nr.: 09455 836 803, BLZ: 12000

IBAN: AT63 1100 0094 5583 6803, BIC: BKAUATWW

zu tätigen; Ihre Anmeldung wird nach Eingang des Gesamtbetrages bestätigt.

Stornierungskonditionen

Im Falle einer Stornierung bis 24. Jänner 2014 werden Ihnen 80% der Teilnahmegebühr zurückerstattet. Stornierungen nach dem 24. Jänner 2014 können nicht rückvergütet werden. Stornierungen sind nur schriftlich (e-mail) möglich.

Industrieausstellung

Gleichzeitig zur WIT 2014 findet eine begleitende repräsentative Firmenausstellung statt. Durchführung:

Medizinische Ausstellungs- und Werbegesellschaft

Freyung 6, A-1010 Wien

Tel.: (+43/1) 536 63-48, Fax: (+43/1) 535 60 16

e-mail: maw@media.co.at, www.maw.co.at

Kongress-Sprache

Die offizielle Kongress-Sprache ist Deutsch.

Vortragsanmeldung

Für die Abfassung Ihres Abstracts beachten Sie bitte beiliegendes Abstract-Formular. Bitte beachten Sie genau die angegebenen Richtlinien.

Einsendeschluss: 20. Dezember 2013

Einsendung per e-mail (zu bevorzugen!): wilfred.druml@meduniwien.ac.at

Einsendung per Fax: (+43/1) 40 400-45 43

Einsendung per Post: Wissenschaftliches Sekretariat
Prof. Dr. W. Druml
Klinik für Innere Medizin III
Abteilung für Nephrologie / Akutdialyse
Währinger Gürtel 18–20, A-1090 Wien

Beachte! Poster-präsentierende Autoren: reduzierte Teilnahmegebühr € 80,-

Technik

Alle Hörsäle und Kursräume sind mit Notebook/PC (mit Win XP und Office 2007) und Datenprojektor ausgestattet. Mac-User bitte mit eigenem Notebook. Bitte die Powerpoint-Präsentationen auf USB-Stecker zwei Stunden vor Beginn der jeweiligen Sitzung abgeben.

In den Hörsälen finden Sie am Rednerpult einen großflächigen Taster zum Abrufen Ihrer Folien/Animationen vor. Für die Redner steht eine Faculty-Lounge zur Verfügung, wo die Präsentationen überarbeitet werden können (Kursraum 11).

Hauptprogramm

Das Hauptprogramm ist Mitte Jänner 2014 verfügbar und wird allen vor-registrierten Teilnehmern, sowie den Referenten und Vorsitzenden zugesendet. Programmänderungen möglich.

visit our website: www.intensivmedizin.at

Änderungen vorbehalten

Fachkurzinformation zu Umschlagseite 4

Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml - Injektionslösung

Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung

Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung

Zusammensetzung: Ropinaest 2 (7,5; 10) mg/ml - Injektionslösung: 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 (7,5; 10) mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung 1 ml Infusionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 2 mg Ropivacainhydrochlorid. Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung 1 ml Injektionslösung enthält Ropivacainhydrochlorid-Monohydrat entsprechend 5 mg Ropivacainhydrochlorid. **Hilfsstoffe:** geringe Mengen Natriumchlorid; Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure bzw. Natriumhydroxid zur pH-Einstellung. **Anwendungsgebiete:** *Ropinaest 7,5 und 10 mg/ml* ist bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen über 12 Jahren indiziert zur Anästhesie in der Chirurgie (Epiduralblockade für chirurgische Eingriffe, einschließlich Sectio caesarea; Große Leitungsblockaden; Feldblockaden). *Ropinaest 2 mg/ml* ist indiziert zur Behandlung akuter Schmerzzustände bei Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen über 12 Jahren (Kontinuierliche Epiduralinfusion oder intermittierende Bolusverabreichung während postoperativer Schmerzen oder Wehenschmerzen; Feldblockaden; Kontinuierliche Infusion oder intermittierende Bolusverabreichung für die periphere Nervenblockade, z.B. zur Behandlung postoperativer Schmerzen) bei Kleinkindern ab 1 Jahr und Kindern bis einschließlich 12 Jahren zur einmaligen und kontinuierlichen peripheren Nervenblockade. bei Neugeborenen, Kleinkindern und Kindern bis einschließlich 12 Jahren (während und nach Operationen) zur Caudalepiduralblockade und kontinuierlichen Epiduralinfusion. *Ropinaest 5 mg/ml* ist indiziert zur intrathekalen Anwendung zur Anästhesie bei chirurgischen Eingriffen bei Erwachsenen zur einmaligen peripheren Nervenblockade (peri- und postoperativ) bei Kleinkindern ab 1 Jahr und Kindern bis einschließlich 12 Jahren. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Ropivacain oder andere Lokalanästhetika vom Amidtyp. Allgemeine Gegenanzeigen in Verbindung mit einer Epidural- bzw. Regionalanästhesie sollten unabhängig vom verwendeten Lokalanästhetikum berücksichtigt werden. Intravenöse Regionalanästhesie. Paracervikalanästhesie in der Geburtshilfe. Hypovolämie. **Pharmakotherapeutische Gruppe:** Lokalanästhetika, Amide, Ropivacain ATC Code: N01B B09 **Packungsgrößen:** *Ropinaest 2 (7,5) mg/ml Injektionslösung:* 10 ml und 20 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. *Ropinaest 10 mg/ml Injektionslösung:* 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück *Ropinaest 2 mg/ml - Infusionslösung:* 100 ml und 200 ml Polypropylen Beutel in sterilen Bliesterpackungen zu 5 Stück. *Ropinaest 5 mg/ml - Injektionslösung:* 10 ml Polypropylen Ampullen in sterilen Blistern zu 5 Stück. Die Polypropylen Ampullen sind für den Gebrauch mit Luer Lock bzw. Luer Fit Spritzen geeignet. **Abgabe:** Rp, apothekenpflichtig **Kassenstatus:** No-Box **Zulassungsinhaber:** Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn **Stand der Fachkurzinformation:** 20.03.2013. Weitere Angaben zu Warnhinweisen und Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung, Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und sonstigen Wechselwirkungen, Schwangerschaft und Stillzeit und Nebenwirkungen sowie Gewöhnungseffekten entnehmen Sie bitte der veröffentlichten Fachinformation.




bei Spinal- Epidural- und Leitungs-Anästhesie

GPB/PLP/130701

 **Ropinaest**[®]
Ropivacain

Wirkung bewährt. Preis generisch.

 Gebro Pharma

Fachkurzinformation siehe Seite 28

Lokalanästhetika-Kompetenz seit 60 Jahren